

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2007)

Artikel: Es geht vorwärts mit dem Projekt für ein regionales Kunst- und Kulturhaus in Interlaken (KKI)
Autor: Keller, Silvio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es geht vorwärts mit dem Projekt für ein regionales Kunst- und Kulturhaus in Interlaken (KKI)

Am 26. April 2007 fand endlich der lang ersehnte Spatenstich für die neue Überbauung an der Jungfraustrasse statt. Im Rahmen dieser Überbauung wird auch das alte Amtshaus von Interlaken renoviert und zu einem kleinen Kunst- und Kulturhaus ausgebaut. Die Bewilligung für dieses Projekt war schon am 31.10.2005 erteilt worden, doch haben langwierige Einspracheverhandlungen und Finanzierungsfragen den Baubeginn immer wieder verzögert. Den endgültigen Durchbruch brachte schliesslich ein Beschluss der Gemeinde Interlaken, sich am geplanten öffentlichen Parkhaus mit 1,5 Mio. Franken zu beteiligen. Die Erleichterung war sowohl für die Initianten der Überbauung als auch für diejenigen des KKI gross!



Perspektive-Zeichnung der neuen Überbauung. Brönnimann Architekten AG

Interlaken steht vor einem Aufbruch! Nicht nur das Verkehrsregime soll neu gestaltet und den Ansprüchen der Gäste aus aller Welt angepasst werden, sondern auch das alte Amtshaus der Gemeinde soll nun in ein Kunst- und Kulturhaus umgebaut werden. Beide Geschäfte hatte das Gemeindeparlament

schon am 15.10.2002 mit überwältigender Mehrheit beschlossen, und am 09.02.2003 hat auch die Bevölkerung von Interlaken dem Beitrag von CHF 800 000.– an die Stiftung «Kunst- und Kulturhaus Interlaken» zugestimmt. Gut Ding will Weile haben!

Wieso ein Kunst- und Kulturhaus in Interlaken?

Interlaken verfügt vor allem in den Bereichen Sport und Unterhaltung über ein reiches Angebot an Räumlichkeiten. Demgegenüber fehlt es an geeigneten Ausstellungsräumen. Dies erfuhr nicht zuletzt die Gemeinde selbst, als es darum ging, die drei vorhandenen Sammlungen (Chinasammlung von Dr. Walter Rieder, Sammlung Eckenberg und Nachlass Stahel) zumindest ausschnittsweise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aber auch die Kunstgesellschaft konnte ihre eigene, recht umfangreiche Sammlung bisher nirgends präsentieren. Dass sich das alte Amtshaus für die vorgesehene Verwendung eignet, haben mehrere Ausstellungen, vor allem aber die Ausstellung der Chinasammlung im Sommer 2006 gezeigt. Letztere war mit über 2 000 Besuchern, darunter auch viele Gäste aus Asien, ein grosser Erfolg. Mit dem Projekt KKI im Alten Amtshaus bietet sich nun eine ideale Gelegenheit, dem heutigen Mangel an Räumlichkeiten in bescheidenem Rahmen abzuhelpen. Der etwas grössere Mehrzweckraum im Neubauteil der Überbauung soll nicht nur für Ausstellungen, sondern für Anlässe aller Art zur Verfügung stehen.

Das Alte Amtshaus

Das Alte Amtshaus ist in seinem vernachlässigten Zustand für viele Bürgerinnen und Bürger ein Ärgernis. Sein baulicher Zustand ist jedoch intakt, und das Gebäude figuriert wegen seiner guten Proportionen und seiner Geschichte – es war das erste Schulhaus von Interlaken – auf der Liste der schützenswerten Gebäude. Mit der Integration in einen Neubau wurde im Architekturwettbewerb von 1991 eine überzeugende Lösung für dessen Erhaltung und Umnutzung gefunden.

Das Alte Amtshaus eignet sich optimal für Ausstellungen. Während jede andere Verwendung grosse Eingriffe in die Substanz und damit hohe Kosten mit sich gebracht hätten, genügt für Ausstellungsräume eine sanfte Renovation. Das Erdgeschoss wird das Eingangsfoyer, die Garderoben und den Kassenbereich umfassen. Im 1. und 2. Stockwerk entstehen Räume für Sammlungen und Wechselausstellungen.



Bilder von der Baustelle. Fotos: Silvio Keller

Neubau und Investitionskosten

Der Neubauteil umfasst im Erdgeschoss einen kleinen Theater- und Konzertsaal für kulturelle Anlässe jeder Art. Über dem Mehrzweckraum ist die Errichtung eines neuen Ausstellungssaales geplant. Diese beiden Säle ergänzen die Räumlichkeiten im Alten Amtshaus ideal und können unabhängig voneinander betrieben werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich nach Berechnungen der Architekten auf rund 2,6 Millionen Franken. Die am 23. Mai 2007 gegründete Stiftung KKI wird dabei die für sie geschaffenen Räume im Stockwerkeigentum übernehmen.

Die Stiftung KKI als Trägerin

Die Gründung einer Stiftung war im vorliegenden Falle die zweckmässigste Lösung. Sie erlaubt, neben den Beiträgen der Stifter weitere Finanzquellen für das Vorhaben zu erschliessen. Ein Stiftungsrat und eine Betriebskommission sind verantwortlich für einen attraktiven und möglichst eigenwirtschaftlichen Betrieb.

Dem Stiftungsrat gehören zwölf Mitglieder aus dem ganzen östlichen Oberland an. Es sind dies Heinz Balmer, Ringgenberg; Annelis Brügger, Meiringen; Martin Eggenschwiler, Interlaken; Vreni Glatthard, Brienz; Heinz Häsler, Gsteigwiler; Sandro Häsler, Interlaken; Susanne Huber, Meiringen; Silvio Keller, Unterseen; Dres Studer, Grindelwald, und Peter Wenger, Unterseen. Mit dieser Zusammensetzung wird der regionale Charakter des Projektes unterstrichen.

Finanzierung der Investitionskosten

Ein Kunst- und Kulturhaus kann auch in bescheidenem Rahmen nicht ohne namhafte Unterstützung durch die öffentliche Hand und private Sponsoren erstellt und betrieben werden. Deshalb sind neben dem vom Gemeindeparlament bewilligten Beitrag von 800 000 Franken noch erhebliche Unterstützungen durch weitere Subventionen und Sponsoren notwendig. Glücklicherweise hat auch die Burgerversammlung von Interlaken dies erkannt und in verdankenswerter Weise schon im Dezember 2002 einen Beitrag von 100 000 Franken beschlossen. Die Kunstgesellschaft Interlaken als Initiantin des KKI trägt ihrerseits 100 000 Franken zum Vorhaben bei. Als weitere Stifter haben sich die Erben des bekannten Kunstmalers Arnold Brügger aus Meiringen mit 100 000 Franken am Projekt beteiligt. Eine entscheidende Unterstützung hat



Die Kunstgesellschaft hat es verstanden, immer wieder mit originellen Aktionen auf ihr Projekt aufmerksam zu machen (Amtshaus mit Chinafahnen). Foto: Silvio Keller

unser Vorhaben auch von Seiten der Regierung des Kantons Bern erfahren. Diese hat schon im 2004 einen Beitrag von 900 000 Franken aus dem Lotteriefonds zugesichert.

Finanzierung der Betriebskosten

Auch der Betrieb des KKI wird, wie bei den meisten solcher Häuser im In- und Ausland, nicht ohne Mithilfe der öffentlichen Hand und von Sponsoren möglich sein. Der bereits beschlossene jährliche Gemeindebeitrag von 25 600 Franken an die Betriebskosten ist weitgehend als Abgeltung für die Unterbringung und Betreuung der gemeindeeigenen Sammlungen durch die Stiftung zu verstehen. Der Betrieb des KKI wird selbstverständlich nur auf der Basis von viel ehrenamtlicher Arbeit einigermaßen selbsttragend gestaltet werden können. Wir sind aber überzeugt, dass dafür – wie schon bisher – immer wieder grosszügige Leute gefunden werden können.

Die Eröffnung des Kunst- und Kulturhauses im Alten Amtshaus im Frühjahr 2009 stellt für Interlaken eine einmalige Chance dar. Der zentrale Standort, das zur Verfügung stehende Gebäude und die vorhandenen Sammlungen werden eine Bereicherung des kulturellen Angebotes für die ganze Region Oberland Ost und ihre Gäste aus aller Welt sein.



Amtshaus mit Hodlerbild. Foto: Heinz Häsler